



Aktion des Tumorzentrums der Universität Erlangen-Nürnberg

„Darmkrebs: Betroffene helfen Angehörigen“

Informationsblatt für Angehörige

Darmkrebs gehört in unserem Lande zu den häufigsten bösartigen Tumoren. Bei frühzeitiger Erkennung oder Entfernung von gutartigen Vorstufen hat er jedoch eine der besten Heilungschancen. Erstgradig Verwandte von Darmkrebspatienten (Eltern, Geschwister und Kinder) haben ein bis zu vierfach höheres Risiko als die Normalbevölkerung, ebenfalls an Darmkrebs zu erkranken.

Deshalb hat das Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg die Aktion „Betroffene helfen Angehörigen“ gestartet. Wir wollen Angehörige dazu anregen, aus den genannten Gründen eine Darmspiegelung zur Vorsorge durchführen zu lassen. Das Tumorzentrum ist mit gesetzlichem Auftrag des Bayerischen Krebsregistergesetzes auch im Sinne des Datenschutzes unmittelbar für die Bevölkerung Mittelfrankens zuständig.

In welchem Alter sollte diese Untersuchung erfolgen?

Wir empfehlen Ihnen diese Darmspiegelung, sobald Sie ein Alter erreicht haben, das 10 Jahre vor dem Erkrankungsalter Ihres betroffenen Angehörigen liegt, spätestens aber erstmalig mit 55 Jahren. Dieser Zeitpunkt hat zum Hintergrund, dass meistens 10 Jahre vergehen vom Auftreten gutartiger Vorstufen (meist Polypen) bis zur tatsächlichen Entwicklung einer Krebserkrankung. Die Wahrscheinlichkeit, an Darmkrebs zu erkranken, steigt grundsätzlich ab dem 55. Lebensjahr steil an.

Warum sollte eine Vorsorgedarmspiegelung erfolgen?

Dickdarmkrebs entsteht ganz überwiegend aus gutartigen Vorstufen (Adenome), welche meist als Polypen zu erfassen sind. Diese kann man während der Dickdarmspiegelung entfernen und dadurch verhindern, dass diese Gebilde zu Krebs entarten.

Zudem ist auch bekannt, dass durch regelmäßige Dickdarmspiegelungen (Koloskopien) Krebs in einem viel früheren Stadium mit entsprechend hoher Heilungschance entdeckt werden kann. Blutuntersuchungen oder auch die Testung des Stuhls auf verstecktes Blut haben bei weitem nicht diese Genauigkeit.

Falls Sie eine Vorsorgedarmspiegelung durchführen lassen, übergeben Sie bitte den beiliegenden blauen Dokumentationsbogen der/dem untersuchenden Ärztin/Arzt.

Was kostet die Vorsorge?

Die Kosten für die Vorsorgeuntersuchungen werden von den Krankenkassen übernommen.

Wenn Sie weitere Fragen haben oder Unterstützung brauchen, wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder an uns:

Dr. med. Sabrina Petsch
Leiterin der Geschäftsstelle des Tumorzentrums
Carl-Thiersch-Str. 7, 91052 Erlangen
Tel. 09131/85-39290

